



schnitte der Gegenstand, aber in abgekürzter Form; der epischen Breite der Monatsbilder der Handschriften gegenüber erscheinen sie als knappe Epigramme. — Aus dem 16. Jahrhundert werden hier zwei Proben gegeben, ein Kalender für 1513, dessen Szenen aus dem Marienleben der Dürerschule entstammen, und das Bruchstück eines sogenannten Bauernkalenders mit prächtigem heraldischem Schmuck. Im 17. Jahrhundert verdrängt der Kupferstich den Holzschnitt, der nur für die primitivsten Erzeugnisse der Gattung weiter benutzt wird. Jetzt entsteht auch wieder eine gewisse Luxuskunst in Gestalt riesiger Blätter, für die zum Teil mehrere Kupferplatten benötigt